

Erfahrungsbericht Bordeaux Wintersemester 2012/13

ANREISE

Ich fuhr mit dem Nachtzug, welcher praktischerweise von Göttingen bis nach Paris fährt. Von dort aus dann weiter mit dem TGV weiter nach Bordeaux. Der Vorteil gegenüber dem Fliegen ist auf jeden Fall, dass man mehr Gepäck mitnehmen kann und durch die Reise über Nacht kam mir der Weg auch nicht sehr lang vor.

UTERKUNFT/WOHNEN

Ich fuhr zwei Wochen vor Semesterbeginn nach Bordeaux, um mir in Ruhe eine französische WG in Bordeaux zu suchen. Schon von Deutschland aus hatte ich versucht, WGs zu finden, leider erfolglos. Die besten Internetseiten für die Suche sind sind: leboncoin.fr und appartager.fr, wobei letztere Anmeldegebühren kostet wenn man alle Angebote einsehen möchte.

Am Semesteranfang ist es in Bordeaux mindestens genauso schwierig wie in Göttingen, eine WG zu finden. Zwei Wochen habe ich es verzweifelt versucht und bin mit meinem Gepäck zwischen Couchsurfern und Hostel gependelt...

Letztendlich habe ich eine Wohnung gefunden, sehr runtergekommen mit einem Minimum an Möbeln, zum Glück jedoch zentral in einem schönen Viertel mit einer sehr netten anderen Erasmusstudentin. Ich habe in sehr zentral in St. Michel gewohnt, diese Gegend (St. Michel, Capucins, St.Croix) ist sehr zu empfehlen, da ist viel los (siehe Stadt) ☺

Meine Tipps für euch:

- Wenn ihr euch bei WGs bewirbt, ruft an und macht einen Besichtigungstermin aus, auf Mails wird oft nicht geantwortet!
- Die Mieten sind ziemlich hoch, variieren jedoch auch stark nach Wohnlage. In der (Innen)stadt kostet ein Zimmer zwischen 350-450 Euro, in der Peripherie (dafür aber uninah) kann man ein Wohnheimszimmer ab ca. 150 Euro bekommen
- Studenten (auch Erasmusstudenten) können eine Wohnhilfe beantragen (CAF), ca. ein Viertel bis die Hälfte der Miete kann man dadurch zurückbekommen. Es dauert oft sehr lange, bis das Geld da ist, aber eigentlich klappt es wohl immer, auch bei Erasmus-Studenten.

UNI/STUDIUM

Das französische Medizinstudium ist anders aufgebaut als in Deutschland.

Es werden erstmal alle Bewerber zum Studium zugelassen. Das erste Jahr absolvieren alle gemeinsam, die Pflerger_in, Tiermediziner_in, Zahnmediziner_in, Humanmediziner_in werden wollen. Nach dem ersten Jahr gibt es dann eine große Prüfung und je nachdem, wie man abgeschnitten hat, wird man den verschiedenen Ausbildungszweigen zugeordnet. So kann es also sein, dass jemand, der Tiermediziner_in werden möchte, dann Humanmedizin studieren „muss“.

Das Humanmedizinstudium der bordelaisischen Studenten ist auch in Module unterteilt. Ein Modul dauert 11 Wochen. Morgens arbeitet man ca. 4 Stunden im Krankenhaus („Stage“) und nachmittags gibt es die entsprechenden theoretischen Veranstaltungen. Praxis und Theorie werden also gleich miteinander kombiniert, was ich persönlich eigentlich ein tolles System finde. Auf der anderen Seite ist das Studium dadurch extrem

strukturiert und ein „Studentenleben“ wie bei uns ist nicht drin (sogar an Heilig Abend müssen einige Studenten arbeiten etc...).

Die Medizinstudenten werden als „Externes“ bezeichnet. Nach dem Studium gibt es nochmal zwei Jahre lang einen praktischen Teil, das sind dann die „Internes“ auf der Station.

Die „Externes“ haben unterschiedliche Aufgaben im Krankenhaus, v.a. Aufnahmen machen, Patientenakten führen, bei Visiten mitgehen,..
Insgesamt hatte ich das Gefühl, dass die Studenten sehr ernst genommen und eine feste Rolle im Klinikalltag hatten. Natürlich kommt es dabei auch immer auf die Station an...

Bei der Wahl der Kurse sollte man folgendes beachten: Man kann entweder komplette Module machen (Stage (Praktikum) + theoretischer Unterricht + Klausur) oder nur „Stage“.

Es ist wichtig, sich vorher ein bisschen damit zu beschäftigen, denn die Bürokratie der Uni Bordeaux ist ziemlich streng und Änderungen des Stundenplans „sind im Nachhinein nicht möglich“.

Es betreuen euch Mme Todesco (zuständig für die Einschreibung und die Organisation des stage) und M. Santiago (Erasmuskoordinator). M. Santiago ist nett und antwortet meist sehr schnell auf Mails, wenn es mal ein Problem gibt, Mme Todesco ist manchmal etwas spezieller...

Am Anfang des Semester gibt es einen Französisch-Kurs für Mediziner, der ist super und ich würde euch auf jeden Fall empfehlen, daran teilzunehmen. „Bruno“, der Französischlehrer, macht den Kurs schon seit Jahren und weiß genau, welche Vokabeln man braucht etc.

Es gibt auch ein Buch „Französisch für Mediziner“, die Bibel der Erasmusstudenten, unbedingt vorher anschaffen, das erleichtert die Arbeit im Krankenhaus enorm...

STADT/ STUDENTISCHES LEBEN

Bordeaux ist historisch bedingt eine der reicheren Städte Frankreichs und wird unter Franzosen auch gerne als „petit Paris“ bezeichnet. Die Innenstadt ist auch wirklich schön und schick, in anderen Vierteln wiederum sieht man so viele bettelnde Menschen, wie man es aus Deutschland so nicht kennt..

Ich habe in St. Michel gewohnt. „Multikulti-Viertel“, sehr viele Menschen arabsichen Ursprungs, viele junge Menschen, türkische Epicerie neben dem französischem Bio-Bauernbäcker, russischer Köstlichkeiten- neben Baklavaladen. Außerdem gibt es einige nette Cafés und Bars. Das Viertel liegt auch sehr zentral, zu Fuß ist man sehr schnell an der Garonne (Fluss). Dort bin ich oft gewesen, im Sommer ist es super an den Quais (Ufern), man kann dort Sport machen (joggen, Basketball, Fußball und vor allem Inliner-Fahren ist gerade sehr im Trend), spazieren gehen, abends gibt es öfters von der Stadt organisierte Aktionen wie Open-Air-Kino, Konzerte, etc.

Sonntag ist an den Quais immer der große Markt mit ganz viel tollem Essen, leider bin ich immer nur daran vorbeigelaufen (aber ich wollte immer noch mal dort hin, vielleicht macht ihr es ja mal und erzählt mir davon ☺).

Auch durch die Innenstadt zu schlendern macht Spaß, die größte Einkaufsstraße Europas „rue St. Catherine“ ist zwar immer ziemlich überfüllt, aber in den Seitengassen und -plätzen gibt es nette kleine Geschäfte und unendlich viele schöne Cafés, Bars und Restaurants. Auch mein Lieblingskino ist dort, „Cinéma Utopia“, in einer alten Kirche. Es gibt auch sehr viele Bars mit Livemusik. Viele gute Bars sind in der Innenstadt auf den Plätzen Camille Julien, Place de Laffargue, Place St. Pierre und Place du Parlement. Eine eher alternative Ausgehscene gibt es in St. Michel und Capucins. Und natürlich gibt es auch viele Weinbars und Weinproben, dass sollte man sich nicht entgehen lassen!

Wenn man das erste Mal in einen Supermarkt betritt, reibt man sich als Deutscher dreimal die Augen, bevor man die Preise glauben kann... Obst und Gemüse deshalb lieber auf dem Markt kaufen, einige davon sind sogar täglich (z.B. Marché du Capucins). Außerdem gibt es jeden Sonntag einen tollen Flohmarkt auf dem Place St. Michel. Falls man nicht außerhalb wohnt, kann man in Bordeaux super mit dem Fahrrad fahren. Es gibt hinter dem Bahnhof eine Organisation („Recup`r“), dort kann man für 20 Euro Jahresbeitrag die Fahrradwerkstatt mitbenutzen, alte Fahrräder und -teile bekommt man quasi umsonst...

Wer keine Lust hat, selbst zu schrauben, kann aber auch gebrauchte Fahrräder aus dem St. Michel. Flohmarkt kaufen, wobei der Ursprung dieser Fahrräder eher dubios ist...

Leider gibt es nicht so viel grün in Bordeaux, ein paar kleine angelegte Grünflächen (Schön ist der jardin botanique und Jardin public), aber wer ein bisschen echte Natur möchte, der muss schon eher in die Umgebung fahren (Siehe Umgebung/Ausflüge).

Die Uni Bordeaux veranstaltet öfters Events für ERASMUS-Studenten (Tanzkurse, Weinproben, Ausflüge, Kino, etc.). In Pessac (Unigegend) gibt es viele Studenten und auch Angebote für Studenten (Unisport, Konzerte,...), ansonsten ist Bordeaux nicht die typische Studentenstadt.

KOMMUNIKATION

Frankreich ist für mich das Land der tausend Papiere. Während bei uns viel online läuft, bekommt man in Frankreich für jeden Mist einen Zettel in die Hand gedrückt.

Veranstaltungen (sowohl für die Uni als auch Freizeitveranstaltungen) kann man im Internet lange suchen. Deshalb: Falls mal etwas Dringendes ansteht (s. Wohnungssuche), wartet nicht auf Mails sondern ruft lieber an und sammelt fleißig alle Flyer, die ihr bekommt ☺

Bei den Handyanbietern gibt es ziemlich günstige Angebote, vor allem bei „free“ und „SFR“.

FINANZEN

Bordeaux ist von den Lebenshaltungskosten sehr teuer.

Aber natürlich gibt es auch ein paar Tricks, wie man ganz gut durchkommt. Obst und Gemüse kann man günstiger auf dem Markt kaufen, ein „Café allongé“ kostet meist genauso viel wie ein Espresso und der Bus zum Meer nur ein Viertel so viel wie der Zug... Und einige Kleinigkeiten mehr, die man eben erst nach einer gewissen Zeit rausfindet. Ein französisches Konto sollte man sich unbedingt schnell zulegen, das braucht man für viele Dinge (Versicherungen, Wohnung, Handyvertrag, etc.). Am Place de la Victoire gibt es einige Banken, meines Erachtens nach unterscheiden sie sich nicht viel.

UMGEBUNG/AUSFLÜGE

Wer nur mal einen kleinen Ausflug machen will, kann an den See im Norden Bordeaux fahren (von dort aus sieht man zwar die Autobahn, aber im Sommer ist es trotzdem ganz nett da).

In Pessac, dort wo die Uni ist, gibt es einen schönen Park, der auch relativ naturbelassen ist.

Mein persönlicher Lieblingssort war im Vorort Lormont, Haltestelle „la buttinie“, dort ist ein Wald und man kann vom Berg aus sehen, wie die Sonne hinter Bordeaux unter geht ☺

Für Tagesausflüge:

Um Bordeaux herum gibt es sehr viel Weinanbau, deshalb bietet sich es sich an, an einer „Weintour“ teilzunehmen (Die Uni bietet für Studenten oft günstige Touren an).

Außerdem ist das Meer ja nicht weit entfernt, schön ist es in Lacanau (2 Stunden mit dem Bus), dort gibt es auch sehr viele Surfer.

Und natürlich müsst ihr unbedingt zur „Dune du Pilat“, der höchsten Düne Europas. Wenn man dort ist, fühlt man sich wie in der Wüste, ein riesiger Sandberg und daneben gleich der Pinienwald und das Meer, das ist wirklich abgefahren.

DOKUMENTE, DIE MAN NICHT VERGESSEN SOLLTE

- für die Bewerbung um ein Wohnheimszimmer braucht man das **Physikumszeugnis**
- Für die Beantragung des CAFs (Wohngeld) braucht man eine **internationale Geburtsurkunde**

Schön war`s. Ich hoffe, dass dieser Bericht euch weiterhelfen konnte, bei Fragen könnt ihr mich auch gerne kontaktieren!